



Brigitte Gräbner  
Ringmauerstraße 2  
63755 Alzenau-Hörstein  
Tel: 06023 8362  
Fax: 06023 320443  
E-Mail: [brigitte.graebner@t-online.de](mailto:brigitte.graebner@t-online.de)

Alzenau, den 22.10.2009

## **Pressemitteilung der SPD – Kreistagsfraktion**

### **SPD sieht Freiwilliges Soziales Jahr als Chance für die Nachwuchsförderung bei den Jugendfeuerwehren**

**Kreis Aschaffenburg.** Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) kann aus Sicht der Sozialdemokraten im Landkreis Aschaffenburg ein geeignetes Instrument sein, die Nachwuchsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren zu fördern und gleichzeitig mehr Schüler mit dem kleinen Einmaleins des Brandschutzes vertraut zu machen. Die SPD-Kreistagsfraktion hat einen Antrag gestellt, die Einrichtung einer FSJ-Stelle zu prüfen.

Ohne intakte Jugendfeuerwehren und gezielte Nachwuchswerbung komme der Brandschutz auf ehrenamtlicher Basis nicht aus, betont Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner (Alzenau). Bei den Freiwilligen Feuerwehren sei dies bereits gut organisiert, in den Jugendfeuerwehren werde aus gesellschaftlicher Sicht vielfältige Integrationsarbeit geleistet und eine sinnvolle Freizeitgestaltung unterstützt. Die Tätigkeit dort fördere Teamgeist, soziales Handeln wie auch Hilfsbereitschaft und trägt so zur Persönlichkeitsbildung bei Jugendlichen bei.

Noch besser nutzbar gemacht werden kann dieses Potenzial aus Sicht der Sozialdemokraten, wenn die Feuerwehren und ihre Jugendverbände Hilfe bei der Koordinierung und organisatorische Unterstützung erhalten. So bestehe die Möglichkeit, beim Landkreis, eventuell in Kooperation mit freien Trägern, eine Stelle zur Ableistung des FSJ zu schaffen und dafür staatliche Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

In Hessen gebe es ein Vorbild im Landkreis Darmstadt-Dieburg, wo die Kreisjugendfeuerwehr mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) kooperiere. Die

# SPD - Kreistagsfraktion

gemeinsam getragene FSJ-Stelle diene u. a. dazu, Interessen bei jungen Menschen für die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr zu wecken.

Darüber hinaus könnte so der Landkreis aus Sicht der SPD Pionierarbeit leisten und die Brandschutzerziehung, bislang auf die Grundschulen beschränkt, mit Hilfe der FSJ-Absolventen auf die höheren Jahrgänge von Ganztagschulen ausdehnen. In Ergänzung zum Unterricht könnten den Schülern unter anderem Kenntnisse über Ursachen von Bränden, Verhalten im Brandfall, Brandbekämpfung und Erste Hilfe vermittelt werden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Brigitte Gräbner